

Buchvorstellungen

Eugen Eckert: Der Heilige Geist ist keine Schwalbe – Gott, Fußball und andere wichtige Dinge

Kösel-Verlag

(jh) Wer mit Religion nichts am Hut und gleich abwinken will, diese Vorstellung nicht lesen möchte, dem sei gleich mitgegeben: Dieses Buch ist eine Überraschung, eine lohnenswerte! An einem April-Abend hatte Stadionspfarrer Eugen Eckert ins Eintracht-Museum eingeladen, um sein „Fußball- und Lebensbuch“ vorzustellen. Was mag das bloß sein? Der Abend verläuft tatsächlich sehr ungewöhnlich, gemessen an den sonstigen Veranstaltungen im Museum. Auf den Tischen leuchten kleine Kerzen. Es ertönt Orgelmusik – fast schon stilgerecht für einen Pfarrer, möchte man denken – doch es ist keine Kirchenmusik, dafür aber ein unterhaltsames musikalisches Intermezzo, das an diesem Abend noch mehrmals folgen wird. Zwischen den Lesungen aus dem Buch als angenehme Auflockerung und immer live gespielt von einem Bandkollegen des Pfarrers, der auch das Amt des Universitätspfarrers inne hat. Ex-Kirchenpräsident Peter Steinacker, früher selbst Jugendspieler am Riederwald und heute Beirat bei der Eintracht, hält eine Eröffnungsrede und erklärt, wie eine Kapelle ins Stadion kam (die Stadion GmbH fragte an, der damalige Bischof Franz Kamphaus gewährte nach erfolgter Überzeugung finanzielle Mittel), wie der Fußball selbst bei hohen kirchlichen Würdenträgern geschätzt würde und wie man mit einer Kapelle die unterschiedlichsten Schichten der Bevölkerung erreichen würde. In Eugen Eckert habe man den Pfarrer gefunden, der den Raum mit Leben füllen würde. Steinacker ist stolz auf die Kapelle, in der auch Taufen und Hochzeiten stattfinden, und den Pfarrer, der nun schon seit 2007 im Amt ist. Orgeleinlage. Eugen Eckert dankt zunächst allen Helfern, bevor er einzelne Kapitel vorliest. Lauscht man ihm, kommt man sich stilistisch tatsächlich vor wie bei einer Predigt. Was er aus dem Buch, das drei Jahre bis zu seiner Umsetzung brauchte, vorträgt, macht neugierig. Schnell wird klar, dass ihm ein besonderes Werk gelungen ist, dass für jeden Fußballfan, speziell aber auch den Frankfurter Anhänger, interessant ist. Er



präsentiert Beiträge von Fußballern, die diese entweder selbst geschrieben haben oder die von ihm interviewt wurde. Das mag noch nichts Besonderes sein, doch er hat intensiv mit den Befragten gearbeitet, bis das erreicht wurde, was nun im Buch steht. Eugen Eckert präsentiert sehr persönliche, regelrecht intime Geschichten. Das Wertebewusstsein der Menschen steht im Vordergrund – und so ist es vielleicht das menschlichste Fußballbuch, das bisher erschienen ist. Respekt!

Zu den vielen Gästen gehören Armin Kraaz, Lutz Wagner, Sebastian Kehl, Christoph Preuß, Axel Hellmann, Luca Waldschmidt, Patrick Klandt, Rudi Völler, Uwe Bindewald.

Anmerken muss ich, dass diese Vorstellung anhand der Eindrücke der Buchvorstellung und einer Leseprobe entstanden ist. Der Verlag war leider weder bei der Buchvorstellung, noch danach auf postalischem Weg (trotz entsprechender Absprache) in der Lage, uns ein Exemplar zur Einsicht zur Verfügung zu stellen. Schwach.

192 Seiten im Format 18,6 x 12,4 x 1,6 cm, 12,99 EUR, ISBN: 9783466370979

Matthias von Arnim: Piagnolia Verlag Die Werkstatt

(ext) Wir schreiben das Jahr 1934. Italien wird in einem mehr als fragwürdigen Turnier Weltmeister. Ganz so, als habe der „Duce“ es bestellt. Kein Wunder. Hat er ja auch. Genau hierum dreht sich dieser Roman: Wie wurde der (nicht nur aber auch) Wettbetrug im internationalen Fußball bereits zu Zeiten ein- und durchgeführt als der Enthüllungsjournalismus bestenfalls in den Kinderschuhen steckte. Und wie genau kommen hierbei ein kleines italienisches Dorf, dessen kommunistischer Bürgermeister, der ortsansässige Pfarrer und ein US-amerikanischer Sportjournalist mit guten Kontakten zur dortigen Unterwelt ins Spiel? Nachdem ich zusätzlich dem Klappentext entnehmen konnte, dass es sich bei „Piagnolia“ um das Erstlingswerk eines Wirtschaftsjournalisten handelt, hatte ich unmittelbar drei Befürchtungen:

- Es wird zu sehr versucht, Geschichte statt Geschichten zu erzählen.
- Die Schreibweise ähnelt der des Börsenteils der FAZ.
- Wir landen eher früher als später bei „Don Camillo und Peppone“.

Und was soll ich sagen? Dreimal weit gefehlt. Auch wenn sich der Autor korrekt an die Spiel-

ergebnisse und deren eher zweifelhaftes Zustandekommen hält, bleibt es ein Roman. Und ein sehr flott geschriebener. Weltliteratur ist sicherlich anders. Aber der kurze, teilweise schon Stakkato Stil ist sehr angenehm zu lesen. Und mit einem Humor durchsetzt, den ich so nicht erwartet hatte.

Man muss erst einmal auf die Idee kommen die Leiche im Kofferraum eines für eine Verfolgungsfahrt zufällig wie unglücklich gewählten Wagens in gleich drei Handlungsstränge einzuweben um schlussendlich deren finale Bedeutung beim Finale herauszuarbeiten. Den Schluss kann ich ja problemlos verraten: Italien wird auch im Buch Weltmeister.

Aber der Weg dorthin ist vermutlich etwas origineller nachgezeichnet als er wirklich war. Oder auch nicht. Ich gestehe, wenn mir jemand Brief und Siegel darauf geben würde, dass alles geschilderte wirklich wahr war, ich würde es glauben. Inklusive der überraschenden Konsequenzen der Verabreichung überdosierter Dopingmittel an unwissende Fußballspieler. Oder der ursächlichen Verknüpfung eines deutschen Passagierschiffes mit übergewichtigen mexikanischen Kickern.

Und wer wie ich schon immer mal wissen wollte, warum Irland nicht an der damaligen WM teilnehmen durfte wird hier auch bedient. Also kurz und knapp: Prädikat Unbedingt lesenswert. Man muss nicht einmal Fußballnarr sein, um bestens unterhalten zu werden. Und als Sahnehäubchen oben drauf: 100% lovestoryfrei!

288 Seiten im Format 21,4 x 13,6

x 2,8 cm, 14,90 EUR, ISBN: 9783730700969

René Franke, Wiesbaden

Wolff-Christoph Fuss: Diese verrückten 90 Minuten – Das Fuss-Ball-Buch
C. Bertelsmann Verlag

(dc) Was ist das für ein Buch, das mit einer Rechtfertigung seiner Existenz beginnt? Genau das macht dieses Werk nämlich – oder besser sein Autor: Er entschuldigt sich quasi im Vorwort dafür, dass dieses Buch geschrieben wurde. Als ob man ihn unter Androhung von körperlicher Gewalt dazu gezwungen hätte. Aber das soll dem Käufer und Leser eigentlich egal sein.



Was aber kann uns ein Sportreporter der noch keine 40 Jahre zählt und auch noch nichts Außergewöhnliches erlebt hat, berichten, dass es eine Buchveröffentlichung rechtfertigt?

Grundsätzlich ist das Buch ja ganz nett geschrieben. Man erfährt, wie Herr Fuss zu seinem Beruf kam, und was er dabei so erlebt hat.

Ich will das Buch hier gar nicht runter machen. Es ist flüssig geschrieben, man erfährt einiges über den Autor und seinen Job; und auch das, was er so von sich gibt, lässt darauf schließen, dass er sowohl seinen Beruf, als auch den Fußball als solchen mehr als nur mag.

Es drängt sich nur hier und da der Eindruck auf, dass das Ganze etwas mit „angezogener Handbremse“ verfasst wurde, dass Fuss nicht wirklich all das schreibt, was er eigentlich gerne schreiben würde. Vielleicht hat auch das Lektorat hier etwas die Finger im Spiel gehabt.

Auch die Aufteilung in zwei „Hälften“ wirkt doch ein bisschen sehr gewollt, wobei sich die zweite Hälfte eher der Beschreibung einiger ausgewählter Spiele und ihrer Begleiterscheinungen widmet, nachdem man in Hälfte eins eher über Fuss' beruflichen Werdegang erfährt.

Wie gesagt: Das Buch ist nicht schlecht, aber es ist halt weder Fisch, noch Fleisch.

Es wäre sicher interessanter, die Anekdoten direkt bei dem einen oder anderen Bierchen erzählt zu bekommen. So ist dabei ein gut gemeintes Fußballbuch heraus gekommen, dass leider nicht so

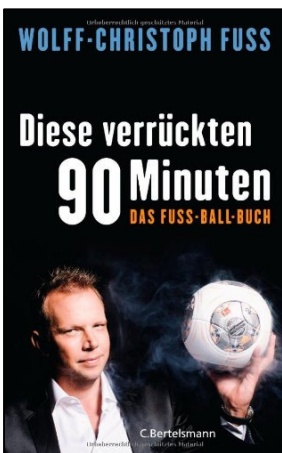
richtig mitreißen kann.

288 Seiten im Format 22,0 x 14,4 x 3,0 cm, 19,99 EUR

ISBN: 978-3570101940

German Aczel: Nächster Halt: Brasilien – Eine fußballverrückte Comic-Weltreise. Die illustrierte Geschichte der Fußball-Weltmeisterschaft / World Cup 1930-2014
Edel Books

(ka) Ich lese zuweilen sehr gerne einen guten Comic – angefangen von den Ducks aus Entenhausen bis hin zu den alten und neuen, deutschen und internationalen Comic- Zeich-



nern & Textern. So bin ich im Besitz der kompletten „U-Comix“-Reihe und mehr.

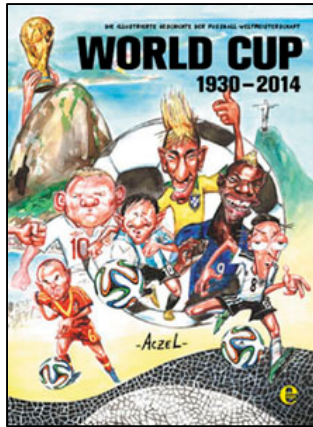
Daher konnte und habe ich mich sofort und sehr gerne bereit erklärt, die mir vorliegende fußballverrückte Comic-Weltreise von Uruguay 1930 über England, Spanien, Italien, Frankreich, Deutschland und einigen mehr bis wieder hin zu Brasilien 2014 zu rezensieren.

Es gibt Ereignisse der WM-Geschichte, die sich ins kollektive Gedächtnis ganzer Fußballnationen gebrannt haben und bei denen die Fans bis heute feuchte Augen bekommen. Unvergessen bleiben zum Beispiel die Stimme des Moderators „Herbert Zimmermann“, der 1954 den Sieg der deutschen Mannschaft in Bern verkündete, das umstrittene „Wembley-Tor“ von 1966 oder Zidanes „Kopfstoß“ von 2006.

Pünktlich zur WM 2014 (das Vorgängerbuch des Autoren erschien vor der WM 2010) gewährt das Buch „World Cup 1930-2014“ einen ganz neuen und sehr humorvollen Einblick in diese und viel weiteren Szenen aus 84 Fußball-WM-Geschichte.

Der Karikaturist „German Aczel“ hat die entscheidenden Ereignisse und Akteure von der ersten WM 1930 in Uruguay bis heute in detailreichen, witzigen Comic-Bildern festgehalten. Darunter sind z.B. besonders legendäre Spielzüge als actionreiche Bilderfolgen oder Karikaturen der jeweiligen Torschützenkönige und der Gewinnermannschaften aller WM-Endspiele. Dazu gibt es unterhaltsame Texte mit viel Wissenswertem zu den einzelnen Austragungsländern, den Rekorden und den herausragenden Spielerpersönlichkeiten. Ab 1970 wurden die WM-Spiele in Farbe übertragen, davor ja leider noch in s/w ... so sind die Zeichnungen der WM's bis einschl. 1966 in einem schönen „Sepia-Ton“ gehalten.

Ich möchte hier noch einmal kurz am Beispiel der WM 1986 in Mexiko die Aufmachung einer WM beschreiben. Es beginnt mit einer kurzen Einführung über die wichtigsten Spiele incl. derer der beiden Finalisten Argentinien und Deutschland. Der Spielball ist sehr schön filigran gezeichnet. Es folgt ein Großbild von Maradona und seiner „Hand Gottes“ ... Maradonas zweites Tor gegen England wird nun in einigen kleinen Bild-Comics wunderbar dargestellt ... wir sehen auch die Szene, wo Platini an seinem 31. Geb. liebevoll den Ball küsst. Danach folgt doppelseitig die Weltmeister-Mannschaft von



Argentinien ... und die beiden letzten Seiten der WM 1986 ein Bild von „Carlos Bilardo“ (Trainer Arg.), die Mannschaftsaufstellungen, wie man sie von den TV-Übertragungen kennt, die einzelnen Tore und zum Schluss küsst „Maradona“ liebevoll und inbrünstig den Welt-Pokal ... alles wunderbar fantastisch von Aczel gezeichnet. Der Autor stammt aus Buenos Aires, seit seinem 26. Lebensjahr lebt er in Deutschland, heute in München. Er zeichnete für die „Bravo“, aktuell für das wichtigste englische Fußballmagazin „Four Four Two“.

Eigenes Fazit: ob ich's mir selbst erworben hätte, sei mal dahin gestellt ... aber wo ich es nun einmal habe, ist es für mich zum „must have“ geworden.

256 Seiten im
Format 22,8 x
17,0 x 1,6 cm,
14,95 EUR,
ISBN: 9783841902757

